

Auswertung der **Gänseburger Pädagogen**

der spielzeugfreien Zeit 2018

- Das **Sozialverhalten** änderte sich. Das Gegenüber ist wichtiger geworden, die Kinder gingen „sozialer“ miteinander um. Das Interesse für die **Bedürfnisse** des Spielpartners wuchs. **Problemlösungsstrategien** entwickelten sich...
- Die **Sprechfreudigkeit** der Kinder explodierte. Sie sprachen sehr viel miteinander und verabredeten sich zum Spiel. Sie hatten ein starkes Mitteilungsbedürfnis, führten lange und ausführliche Gespräche. Bilderbücher wurden intensiver und ausdauernder betrachtet.
- **Das Spiel** war anfangs **lauter, bewegungsintensiver und die Kinder wechselten oft das Spiel**. Es veränderte sich aber im Laufe der Zeit. Die Spiele wurden **ausdauernder**, die Sprache wurde zum wichtigsten **Kommunikationsmittel** und sehr kreativ eingesetzt. Selbstausgedachte Spiele wurden anderen Kindern und Erziehern erklärt. Das Interesse am **Philosophieren** nahm besonders bei den 5jährigen stark zu.
- Spielzeug ist kein „**Streitthema**“ – Spielideen wurden gemeinsam entwickelt. Die Materialien, die benutzt wurden, wurden wertgeschätzt.
- **Fantasie und Kreativität** entwickelten sich. Sie spielten und spielten und spielten ... mit ALLEM: Papprollen, Bechern und Dosen, Kisten, Decken, Kartons, Möbeln... und in der Natur.
- Der **Spielplatz** bot viele Möglichkeiten für **Naturentdeckungen** und im **Spielplatzlabor** wurde experimentiert.
- Es fanden viele **Bewegungsspiele** und **Sportwettkämpfe** statt. Das Interesse an Kreisspielen nahm zu.
- **Musikinteresse** nahm zu.
- Die **Werkstätten** waren sehr begehrt und es wurde viel gewerkelt.

Veränderungen nach der spielzeugfreien Zeit:

- Kinder unterschieden zwischen „ Was kann ich alles haben?“ und „Was brauche ich wirklich?“
- eine größere Wertschätzung der Materialien und des Spielzeugs war zu beobachten
- alle bereits genannten Punkte blieben erhalten und entwickelten sich weiter